

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihre freundliche Schreiben vom 3/9 hat mich sehr gefreut. Ersuche ich doch aus demselben, daß Sie mir meine frühere Bitte nicht mehr übel nehmen. Das Benehmen des Vorlegers gegenüber meiner Frau ärgerte in mir bald Mißtrauen. Als ich aber eine gerade, zu uncorrekten Abrechnung am 27 d. J. über B. erhielt, warin sich solche Zahlen vorfinden, erzwungte ich mich nach Leipzig an einen Detektiv. Dieser erhielt mir die Mittheilung, daß ich schon anvertraut. Ich forschte nun nach dem Mannes mit dem Namen des Druckers, von welchem der

Debetis die Daten erhalten haben  
woll. Vor einigen Tagen erhielt  
ich nun die Nachricht, dass  
du Debetis persönlich mit dem  
Verleger in Verbindung getreten  
sist. Erster nannte mir nun  
die Zahlen des gedruckten Expl,  
die du Verleger uns gab mit  
dem naiven Bemerkung, dass also  
wohl die Daten des Druckers falsch  
sind. Inglück zeigte er  
Furcht. Er anführte, dass ich wohl  
jetzt nicht klagen werde und  
meinte, ich könnte mir die ihm  
aufgetragene Ausforschung des  
in Berlin ~~aber die doch~~ verhängen.

das Buch ganz reparieren.  
Weiteres hat er mich, ich wolle ihm  
versprechen, seinen Namen der  
Firma nicht zu nehmen.

Du Kulezu rühmst dich auf  
dem Detektiv bereits in genü-  
gend eingewirkt zu haben.

Zu glück hielt ich an dem Kulezu  
ein Scheidem, in welchem er mich

bittet, ich möge ihm meine Thun-  
drie mittheilen, er wolle mir  
entgegenkommen.

Ich warte nun mit Spannung  
weitere Nachrichten. Ich habe  
dem Detektiv mitgeteilt, daß  
die Daten des Kulezus falsch  
sind und daß ich nun dann

schwerer könne, im Falle ich  
genügend Daten von direkter  
Seite als er ist, ~~von~~ <sup>durch</sup> ihm erhalten.

Nehe als je unheimlich es mir jetzt  
unzulässig aus dem Buchhaus,  
die direkten Daten zu erhalten.

Du Kulezu gab mir an, dass bei  
 $\frac{1}{7}$  1902 1979 Expl. B. verkauft

würden. Ich glaube es dürfte nicht  
allzöschwer sein, zu beweisen, dass  
diese Zahl weit zu niedrig ist.

Dann würde eine Klage leicht  
möglich sein.

Im Falle, hochzuachten Herr Doktor,  
eine Frage an den Kulezu stellen  
wollten, so würde ich Ihnen empfehlen,

zu fragen, wie viele Expl. bei  
heute verkauft sind, da Sie bereits  
neue Briefe etc. in einer neuen  
Auflage zu veröffentlichen könnten.

Sie wissen ja, dass ich noch Einiges  
gefunden habe.

Da das Verlegen mit Sicherheit  
geschehen, dürfte es wohl große  
Vorsicht notwendig sein.

Mein in der Klinik, die in  
Fahren erkrankt ist, befindet sich  
mir nun jetzt in Jansburde, Hotel  
Sonne. Da ich Blannestarch  
vor einem Monat nicht geheilt  
sein dürfte, werden wir am 25/9  
wohl in Jansburde sein.

Es würde uns daher sehr,  
wäre freuen, Sie hier be-  
grüßen zu können.

Mit bewunderndem Hochachtung,  
Kühlgeliebter Herr Doktor, über  
wird ergehen

D. Franz Kreis

Innsbruck am 6/9 02

Hotel Sonne.

Erlauben mir, hochgestelltes  
Herr Doktor, die Frage, ob <sup>mir</sup> Sie  
Si <sup>Si</sup> drei Exemplare empfangen  
haben?



